

ATTING

Gemeindenachrichten

2025 | 2026



ATTINGI RINKAM | EINHAUSEN | BRUCKMÜHLE | WALLMÜHLE

Wichtige Hinweise zu den Kommunalwahlen am 8. März

Bei den Kommunalwahlen am 8. März 2026 kann in Atting erneut von 8 bis 18 Uhr in der Mehrzweckhalle oder auch vorab per **Briefwahl** abgestimmt werden. Bitte beachten Sie dazu, dass die Frist für die Erteilung der Briefwahlunterlagen verkürzt wurde. Ab dem **16. Februar** können die Unterlagen bei der Verwaltungsgemeinschaft Rain beantragt werden. Nutzen Sie die Möglichkeit, bequem von zu Hause aus und beantragen Sie die Briefwahlunterlagen ganz einfach (per Handy) über den **QR-Code** Ihres Wahlbenachrichtigungsbriefes. Diese Methode ermöglicht eine zügige Bearbeitung und einen schnellen Versand der Briefwahlunterlagen.

Sollten Sie die Unterlagen dennoch persönlich beantragen wollen, beachten Sie bitte, dass diese **nicht sofort** ausgehändigt werden. In diesem Fall erhalten Sie Ihre Briefwahlunterlagen ebenfalls per Post. Die ausgefüllten Briefwahlunterlagen dann **rechtzeitig** in die vorgesehenen Umschläge (bitte dazu das beigefügte Merkblatt beachten) einlegen und direkt im Briefkasten der VG Rain einwerfen oder per Post an die Verwaltungsgemeinschaft Rain zurücksenden.

Bis Freitag, 6. März, 15 Uhr können regulär Briefwahlunterlagen beantragt werden. Bei nachgewiesener, plötzlicher Erkrankung können auch noch am Wahltag, 8. März, bis 15 Uhr Wahlscheine beantragt werden.

Die Gemeindegewahlleiter in Atting sind Dr. Manfred Geiger, sein Stellvertreter ist Ralf Stadler. Wahlvorsteher im Wahlbezirk Atting I (Mehrzweckhalle) ist 1. Bürgermeister Robert Ruber, sein Stellvertreter ist Josef Fuchs. Wahlvorsteher im Wahlbezirk Atting II (Briefwahl) ist Christoph Eisenschink, sein Stellvertreter ist Klaus Hilmer.

INHALT

Grußwort des 1. Bürgermeisters.....	3
Die Gemeinde in Zahlen.....	4 5
Aus dem Gemeinderat: Wichtige Beschlüsse	6 7
Start zur Sanierung der Kirchhofmauer.....	8 9
Firmenporträt Gießerei Bauer	10 11
Firmenporträt repmaster Amann	12 13
130-jähriges Jubiläum der FFW Rinkam	14
Neuer Maibaumstandplatz in Rinkam.....	15
Karl Eben: Der „Mr. Eisstock des EC Atting“	16 17
Lilo Ketzler: Leidenschaft für Dreisprung.....	18
Zehn Jahre Fairtrade-Gemeinde	19
Aus dem Vereinsleben.....	20 21
Aus dem Vereinsleben.....	22 23
Die Gemeinde von A bis Z.....	24 25
Aus dem Kindergarten	26
Ansprechpartner in den Vereinen.....	27

IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeinde Atting | Verwaltungsgemeinschaft Rain
Schloßplatz 2 | 94369 Rain | Tel: 09429 / 9401 - 0

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Robert Ruber, Christoph Eisenschink, Sonja Ettengruber,
Johanna Rothamer, Josef Fuchs, Michael Bauer,
Andreas Jerchel

Layout

Michael Bauer

Titelfoto

Andreas Jerchel

Foto Rückseite

Andreas Jerchel

Druck

mk Druck e.K. | Klaus Meier
Nürnberger Straße 2 | 94315 Straubing

Redaktionsschluss

8. Dezember 2025





Robert RUBER

1. Bürgermeister



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

das Erscheinen unserer alljährlichen Gemeindenachrichten bietet mir die schöne Gelegenheit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und zugleich einen Ausblick auf das kommende zu wagen. Dieses Mal ist es für mich ein besonderes Grußwort, denn mit der Kommunalwahl im kommenden Jahr endet meine Amtszeit als Bürgermeister. Ich habe mich entschieden, in den wohlverdienten Ruhestand einzutreten.

Die Aufgabe, unserer Gemeinde dienen zu dürfen, ist für mich ein großes Privileg und eine Bereicherung. Viele Begegnungen, Gespräche, gemeinsame Projekte und Herausforderungen haben meine Zeit im Amt geprägt. Ich bin dankbar, dass ich 18 Jahre als Bürgermeister der Gemeinde Atting vorstehen und unsere Heimat 36 Jahre lang mit dem Gemeinderat zusammen gestalten durfte.

Ein besonderer Herzenswunsch, unsere Ortsmitte zu verschönern, ist 2025 mit dem Förderbescheid für die Baumaßnahme, der Neugestaltung der Hauptstraße und den Ersatzneubau der Kirchhofmauer, möglich geworden. Die Baumaßnahme, für die sich die Kostenschätzung auf rund 1,35 Millionen Euro beläuft, wird voraussichtlich mit rund 579.000 Euro gefördert. Die Vorarbeiten in Form der erforderlichen archäologischen Grabungen haben bereits im Herbst begonnen. Der Beginn für die Bauarbeiten mit Abriss und Ersatzbau der Kirchhofmauer ist für das Frühjahr 2026 geplant. Die Fertigstellung soll im Herbst 2026 erfolgen. Dazu wird es erforderlich werden, dass die Hauptstraße für einen längeren Zeitraum komplett gesperrt wird. Ich bitte schon jetzt um Ihr Verständnis.

Es ist uns im vergangenen Jahr auch gelungen, ein Grundstück zur Erweiterung unseres Gewerbegebietes

Flugplatz Nord zu erwerben. Die Erschließung ist für das kommende Jahr geplant.

Unsere Gemeinde hat sich im Jahr 2025 wieder gut entwickelt und so sehe ich dem Jahr 2026 zuversichtlich entgegen. Über die finanzielle Situation wird auf den Seiten 4 und 5 berichtet.

Besonders am Herzen liegt es mir, Ihnen allen zu danken, die Sie sich mit Tatkraft, Zeit und Herzblut in den Vereinen, Initiativen, im sozialen Bereich oder im Sport für unser Dorf einsetzen. Ohne Sie wären viele Projekte, Veranstaltungen und Angebote nicht möglich gewesen.

Mein Dank gilt ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde und den Mitgliedern des Gemeinderats, die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Ihr Engagement und ihre Verlässlichkeit haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir auch in diesem Jahr wichtige Schritte nach vorne gehen konnten.

Zum Jahresende wünsche ich Ihnen friedvolle und besinnliche Weihnachtstage, an denen Sie im Kreise Ihrer Familien, Ihrer Freunde und Verwandten zur Ruhe kommen und gemeinsame Zeit genießen können. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Glück, Gesundheit und Kraft für alles, was vor Ihnen liegt.

**Ihr Bürgermeister
Robert Ruber**



DIE GEMEINDE in Zahlen

2016	4.202.489,81 €
2017	4.450.635,07 €
2018	3.151.832,61 €
2019	3.334.836,40 €
2020	2.540.314,84 €
2021	1.485.815,70 €
2022	1.370.172,93 €
2023	1.905.985,66 €
2024	3.404.949,11 €
2025	ca. 3.300.000,00 €

Rücklagenentwicklung seit 2016

Melde- und Standesamtsdaten

Geburten: 12
 Hochzeiten: 5
 Sterbefälle: 18
 Einwohner: 1.737 (davon mit Nebenwohnsitz: 76)

Im Jahr 2025 sind die Einnahmen aus den Realsteuern mit 2,61 Millionen Euro geringfügig niedriger als im vergangenen Jahr (2,83 Mio. Euro). Dies ist für unsere Gemeinde dennoch ein sehr erfreuliches Ergebnis und führt voraussichtlich zu einer Zuweisung aus dem Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt von rund 900.000 Euro. Die weiterhin hohe Steuerkraft führt dazu, dass wir auch dieses Jahr keine Schlüsselzuweisung erhalten und mit einer Kreisumlage in Höhe von 1,54 Mio. Euro den bisher höchsten Betrag an den Landkreis abführen.

Nachdem ich im vergangenen Jahr berichten musste, dass noch 1,02 Mio. Euro an Fördergeldern ausstehen, kann ich dieses Jahr mitteilen, dass ein Großteil dieser Fördergelder an die Gemeinde ausbezahlt wurde. Im Einzelnen sind dies die Förderung für das Feuerwehrhaus in Rinkam mit 30.300 Euro, für das Jugendheim 100.000 Euro, für das Heizwerk am Sportgelände 130.000 Euro, für die Außenlagen am Sportgelände 482.850 Euro und für die Geh- und Radwegbrücke am Sportgelände 71.000 Euro. Es fehlen allerdings weiterhin noch Förderungen für den Breitbandausbau in Höhe von 220.000 Euro und die Kindergartenerweiterung mit rund 60.000 Euro.

Im Jahr 2025 wurden die über 30 Jahre alten Gebläse unserer Kläranlage ausgetauscht. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rund 50.000 Euro. Saniert wurde ein Teilstück des Moosweges inklusive Gehweg (vom Missionskreuz bis zur Trafostation) und der Hauptstraße (oberes Dorf). Dafür wurden rund 135.000 Euro aufgewen-



det. Im Baugebiet Eckfeld wurde für rund 27.000 Euro die Asphalt-Feinschicht aufgebracht. Erneuert wurde auch der Zugang zur Kirche in Rinkam für rund 8.000 Euro. Darüber hinaus wurde in der Mehrzweckhalle und der mt-propeller-arena die Beleuchtung gegen eine moderne LED-Beleuchtung ausgetauscht. Die Kosten hierfür betrugen rund 43.000 Euro. Diese Maßnahme wird mit 13.722 Euro gefördert und soll zudem eine Stromersparnis von etwa 50 Prozent bringen. Für rund 7.000 Euro wurden noch 75 Straßenlampen auf LED umgerüstet. Somit ist nun die gesamte Straßenbeleuchtung in der Gemeinde auf LED umgestellt.

In neuem Glanz erstrahlt das Missionskreuz in unserer Ortsmitte. Die Christusfigur und das Holzkreuz wurden erneuert. Dies hat Kosten von rund 13.000 Euro verursacht. Renoviert wurde auch das Kriegerdenkmal.

Das im vergangenen Jahr durch einen fremdverschuldeten Unfall beschädigte Mehrzweckfahrzeug der Feuerwehr Atting wurde gegen einen gebrauchten LKW, der von den Mitgliedern der Feuerwehr mit viel Eigenleistung zum Gerätewagen Logistik umgebaut wurde, ersetzt. Die Anschaffungs- und Umbaukosten betrugen rund 37.300 Euro. Durch den Verkauf und die Zahlungen der Versicherung konnten 23.300 € erlöst werden, so dass

für die Gemeinde ein Eigenanteil von 14.000 Euro blieb. Für die Mehrzweckhalle wurde die Anschaffung einer neuen Musik- und Lautsprecheranlage für rund 7.000 Euro beschlossen. Der Einbau wird jedoch erst Anfang 2026 erfolgen. Der Kassenbestand beträgt zum 3. Dezember 2025 rund 3,3 Mio. Euro. Das ist ein solides finanzielles Polster, um die künftigen Herausforderungen zu meistern.

Robert Ruber, 1. Bürgermeister

Verwaltungshaushalt	Einnahmen	Ausgaben
Realsteuern (Grund- und Gewerbesteuer)	2.616.070,78 €	
Lohn- und Einkommensteuer, Umsatzsteuer	1.164.996,00 €	
Zuweisungen Kindertagesbetreuung	367.186,06 €	
Zuweisungen Abwasseranlage v. Rain	138.000,00 €	
Zuweisungen Straßenunterhalt	47.000,00 €	
Benutzungsgebühren	180.411,76 €	
Sonstige Einnahmen	329.847,84 €	
Personalkosten		409.920,36 €
Sachaufwand Öffentl. Sicherheit u. Ordnung (Brandschutz)		57.406,23 €
Sachaufwand Sport- u. Freizeiteinrichtungen		47.092,04 €
Sachaufwand Gemeindestraßen und -brücken		41.731,93 €
Sachaufwand Abwasseranlage		245.626,82 €
Sachaufwand Sonstige		240.199,94 €
Zuweisungen Schulen		195.020,66 €
Zuweisungen Kindertagesbetreuung		693.622,20 €
Zuweisungen Sonstige		21.671,84 €
Gewerbesteuerumlage		139.323,00 €
Umlage VG Rain		325.743,68 €
Kreisumlage		1.547.854,50 €
Stand: 3. Dezember 2025	4.843.512,44 €	3.965.213,20 €

Vermögenshaushalt	Einnahmen	Ausgaben
Investitionszuweisungen	454.290,80 €	
Beiträge	4.728,76 €	
Veräußerung AV (Grundstücke u. ä.)	291.950,00 €	
Sonstige	0	
Erwerb von Anlagevermögen		1.365.142,24 €
Hochbau		75.078,04 €
Tiefbau		162.138,44 €
Investitionszuweisungen an Dritte		93.815,61 €
Sonstige Ausgaben		2.644,18 €
	750.969,56 €	1.698.818,51 €



AUS DEM GEMEINDERAT: Wichtige Beschlüsse



HAUSHALTSSATZUNG UND HAUSHALTSPLAN 2025

26.03.2025

Kämmerer Konrad Schmalhofer stellt dem Gemeinderat den Haushaltsplan 2025 einschließlich Vorbericht vor. Nachdem alle Fragen und Anmerkungen geklärt sind, verabschiedet der Gemeinderat die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2025. Ebenfalls beschlossen werden der Stellenplan 2025 und der Investitionsplan für die Jahre 2026 bis 2028. Der Verwaltungshaushalt wird mit 4.513.640 Euro und der Vermögenshaushalt mit 2.717.260 Euro festgesetzt. Die Steuerkraft der Gemeinde ist hervorragend. Außerdem ist sie weiter schuldenfrei, plant keine Kreditaufnahme und hat die Rücklagen von Ende 2023 von 1,9 Mio. Euro auf prognostiziert 3,4 Mio. Euro Ende 2024 erhöht. „Wir haben eine sehr stabile Finanzlage – und das dürfte auch so bleiben“, freut sich Ruber.

Die Gemeinde hat den Zuwendungsbescheid über 13.722 Euro für die Umrüstung der Mehrzweckhalle und der mt-propeller-arena auf LED-Beleuchtung erhalten. Die Arbeiten werden für knapp 43.000 Euro beauftragt. Mit der Maßnahme erwartet die Gemeinde eine deutliche Reduzierung der Energiekosten. Bürgermeister Ruber informiert den Gemeinderat außerdem darüber, dass der vorläufige Zuwendungsbescheid der ALE für die Neugestaltung der Hauptstraße sowie den Ersatzneubau der Kirchhofmauer eingegangen ist. Die zugesagte Förderung beträgt nahezu 580.000 Euro.

GESTALTUNG SPIELPLATZ TALBERG

12.12.2024

Im öffentlichen Teil der Sitzung werden nochmals alle Ideen und Varianten für eine Neugestaltung des Spielplatzes Talberg vorgestellt. Zudem werden von der Verwaltung die Machbarkeit und Kostenberechnung für einen „Wasserspielplatz“ vorgestellt. Der Gemeinderat spricht sich für zunächst drei neue Spielgeräte aus: Ein Sandbagger, ein Kletternetzbaum und eine Schienenbahn werden angeschafft.

BENUTZUNGS- UND ENTGELTORDNUNG FÜR DAS JUGENDHEIM

12.02.2025

Nach einem Jahr Betriebszeit des Jugendfreizeitheims am Sportgelände werden dem Gemeinderat die Verbrauchsgebühren für Frisch- und Abwasser, Strom, Heizung sowie Abfallentsorgung vorgelegt. Mit dem derzeit einzigen Nutzer, dem Burschenverein Atting, wird eine Nutzungsvereinbarung beschlossen, nach der sich der Verein mit 20 Prozent an den entstandenen Kosten beteiligt. Die Gemeinde erfüllt damit ihre Pflichtaufgabe in der Jugendarbeit und stellt gleichzeitig sicher, dass der Nutzer zu einem sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den Ressourcen angehalten wird.

KOMMUNALWAHL 2026

5.03.2025

1. Bürgermeister Robert Ruber gibt offiziell bekannt, dass er für die kommende Legislaturperiode 2026 bis 2032 nicht erneut kandidieren wird. Er blickt kurz auf seine bisherige Amtszeit und die realisierten Projekte zurück. 2. Bürgermeister Manfred Schambeck erklärt anschließend, dass er als Bürgermeisterkandidat der ÜPWG für die Kommunalwahl 2026 antreten wird.

SANIERUNG MISSIONSKREUZ

16.04.2025

Da der Corpus Christi am Missionskreuz beschädigt ist, beschließt der Gemeinderat dessen Sanierung und vergibt den Auftrag an die Firma Kunstguss Bauer in Wörth an der Donau (siehe auch Seiten 10 und 11), die diesen bis Anfang Herbst umsetzt.

CARSHARING VG RAIN: VERLÄNGERUNG

9.07.2025

Das Carsharing-Angebot der VG Rain, betrieben durch die Firma Mikar, läuft regulär zum 24. Februar 2026 aus. Der Dienst wird sehr gut genutzt: Rund 100 Nutzerinnen und Nutzer aus drei Gemeinden buchten das Fahrzeug etwa 370-mal. Die Gesamtfahrleistung betrug rund 70.000 Kilometer. Der Gemeinderat stimmt einer Verlängerung des Carsharing-Angebots um weitere vier Jahre zu. Zudem unterstützt die Gemeinde die Firma Mikar bei der Sponsorensuche und erwirbt gemeinsam mit den Mitgliedsgemeinden Aholting und Rain eine Werbefläche auf dem Neun-Sitzer Ford Transit für vier Jahre zum Drittelpreis von 1.269,33 Euro. Der Standort des Fahrzeuges bleibt weiterhin am VG-Parkplatz Schloss Rain.



e und Ereignisse aus dem vergangenen Jahr

BAUHOF: ERSATZ FÜR KEHRFAHRZEUG 20.08.2025

Der Großflächenmäher der Firma ISEKI ist über zwölf Jahre alt, sodass aufgrund womöglich bald anfallender Reparaturkosten über eine Ersatzbeschaffung beraten werden muss. Da ein vergleichbares Modell von ISEKI nicht mehr erhältlich ist, wird nach einer geeigneten Alternative gesucht. Das neue Fahrzeug soll für Mäh- und Kehrarbeiten sowie für den Winterdienst einsetzbar sein. In diesem Zusammenhang wird dem Bauhofteam und dem Gemeinderat noch im Oktober bei einem Ortstermin am Sportgelände ein Fahrzeug der Marke HAKO vorgestellt.

RECHNUNGSPRÜFUNG 2024, PRÜFBERICHT 1.10.2025

Die örtliche Rechnungsprüfung für das Jahr 2024 fand am 19. September 2025 statt. Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, 2. Bürgermeister Manfred Schambeck, stellt den Prüfbericht vor. In der Sitzung werden insbesondere Verbräuche und Wartungskosten gemeindlicher Gebäude sowie Anmerkungen zu Ökokontoflächen und Benutzerentgelten behandelt.

UMSETZUNG DER ÖKOFLÄCHEN IN DER GEMARKUNG PERKAM

22.10.2025

Für zwei geplante Ökokontoflächen in der Gemarkung Perkam wird die Umsetzung beauftragt. Die Flächen Ö9 und Ö10 werden von der Firma Kammermeier zum Angebotspreis von insgesamt 9.151,22 Euro realisiert.

„FREIZEIT RINKAM“: VORSTELLUNG DES GESAMTKONZEPTE

12.11.2025

Markus Hiendlmeier stellt dem Gemeinderat seine Ideen zur Erweiterung des Maisirrgartens in Rinkam vor. Der Maisirrgarten soll weiterhin als Saisonbetrieb



geführt werden, der alle zwei Jahre während der Sommerferien öffnet. Um die geplanten Erweiterungen realisieren zu können, müssen zum einen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für Freizeitattraktionen auf den betreffenden Flurstücken geschaffen werden. Zum anderen ist nach Vorgabe des Landratsamts und der Regierung durch die Gemeinde ein Sondergebiet „Freizeit Rinkam“ auszuweisen, wofür die Aufstellung eines Bebauungsplans beziehungsweise eine vorgelagerte Grobplanung erforderlich ist. Beiden Maßnahmen stimmt der Gemeinderat zu. Sämtliche in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten trägt die Familie Hiendlmeier.



VERABSCHIEDUNG VON BAUHOFMITARBEITER HERIBERT FALTL

16.04.2025

Im Anschluss an die offizielle Tagesordnung wird der langjährige Bauhofmitarbeiter Heribert Faltl (Foto Mitte) verabschiedet. Bürgermeister Ruber würdigt den Fleiß und den herausragenden Einsatz, mit dem Herr Faltl der Gemeinde über knapp drei Jahrzehnte hinweg zur Seite stand. Besonders hebt er die zahlreichen spontanen Einsätze außerhalb der regulären Arbeitszeit hervor, die alles andere als selbstverständlich seien.

Im Namen der Gemeinde Atting dankt Ruber für die hervorragende Zusammenarbeit und wünscht Herrn Faltl alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.

KIRCHHOFMAUER: Grabungsarbeiten

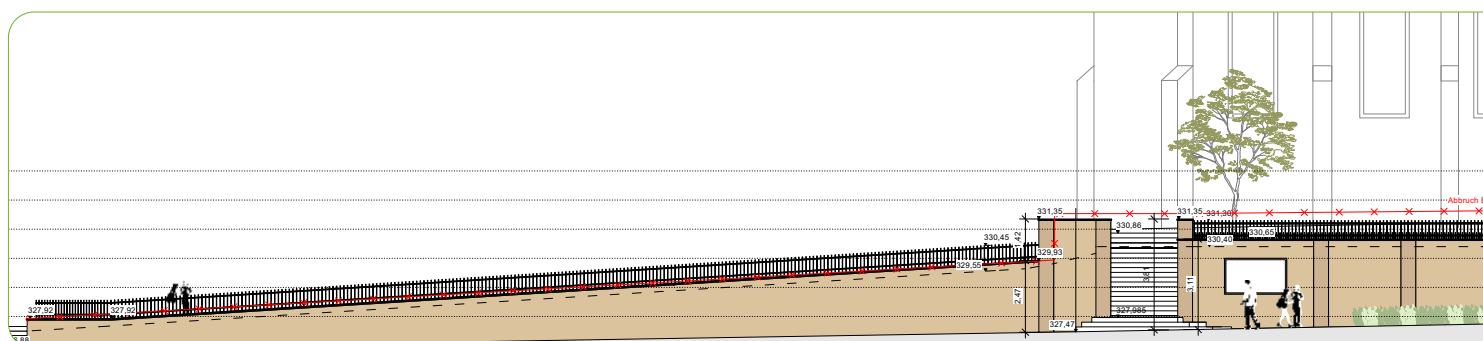
Im Herbst haben die Vorarbeiten zur Erneuerung der stark maroden Kirchhofmauer begonnen. Im Zuge der Baumaßnahme im kommenden Jahr soll nicht nur die schadhafte Mauer ersetzt werden, auch der Treppenaufgang zur Kirche wird neu gestaltet (siehe Plan unten) und die Hauptstraße saniert. Als „Herzensprojekt“ bezeichnete dies der im Mai 2026 aus seinem Amt scheidende 1. Bürgermeister Robert Ruber.

Da es sich bei der Kirche, dem 1967 aufgelassenen ehemaligen Friedhof und dem gesamten Umfeld um ein Bau- und Bodendenkmal handelt, mussten alle Veränderungen und Baumaßnahmen mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Unteren Denkmalschutzbehörde am Landratsamt Straubing-Bogen abgestimmt werden. „Die heutige Kirche enthält noch spätgotische Bauteile, schriftliche Quellen weisen auf eine Vorgängerkirche aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts hin“, erklärt Kreisarchäologe Dr. Ludwig Husty. Daher sei auch durchaus zu erwarten gewesen, dass bei den Baumaßnahmen noch Knochen von Verstorbenen zutage treten würden – und zwar nicht nur aus dem 20. Jahrhundert, sondern auch mehrere Jahrhunderte alte. „Die Mauersanierung und die Umgestaltung des ehemaligen Friedhofareals mussten deshalb archäologisch begleitet werden“, erklärt Husty die Vorgehensweise.

Zunächst wurden die modernen Gräber umgebettet. Mit maschineller Unterstützung wurden durch die Mitarbeiter der Regensburger Archäologiefirma ArcTron und des örtlichen Bauhofs mit großer Sorgfalt die noch erhaltenen Knochen geborgen,

gesammelt, in Kisten verschlossen und temporär in der Seelenkapelle aufbewahrt, um sie nach Fertigstellung der Baumaßnahme wieder vor Ort zu bestatten. Aus Sicherheitsgründen und um die Statik der Kirche nicht zu gefährden wurde stufenweise zur Friedhofsmauer hin abgetrepppt, wobei der Bodeneingriff lediglich einen etwa vier bis fünf Meter breiten Streifen entlang der Friedhofsmauer betrifft. Die Abtrepplung erfolgt in zwei ca. einen Meter breiten und ca. einen Meter tiefen Flächen bis auf eine Tiefe von insgesamt zwei Metern unter die heutige Oberfläche. Bis zu dieser Tiefe wurden die in zehn Reihen angelegten modernen Bestattungen sorgfältig entnommen.

Nun zeigte sich der geologisch anstehende Horizont als mittelbrauner Lehm mit Kieseinschlüssen, der Richtung Westen zunehmend kiesiger wurde. Wenige moderne Gräber waren noch tiefer eingebracht worden und störten dabei auch einige hier erkennbare ältere, aus der Zeit der Vorgängerkirche stammende Gräber. Diese älteren Gräber unterschieden sich deutlich von den jüngeren durch die etwas unterschiedliche Ausrichtung, die Lage außerhalb der geordneten Reihung der



modernen Gräber und der kleineren Grabgrubengröße. Zusätzlich tauchten dann aber auch unerwartet einige runde bis ovale dunkle Verfärbungen wie einige Pfostengruben oder der Rest eines ehemaligen Brunnens auf, die Hinweise auf eine ehemalige Bebauung dieses Areals lieferten. Reste ehemaliger keramischer Gefäße deuten an, dass hier im Mittelalter des 13. und 14. Jahrhunderts möglicherweise vor der Friedhofsnutzung kleinere Ökonomiegebäude gestanden haben.

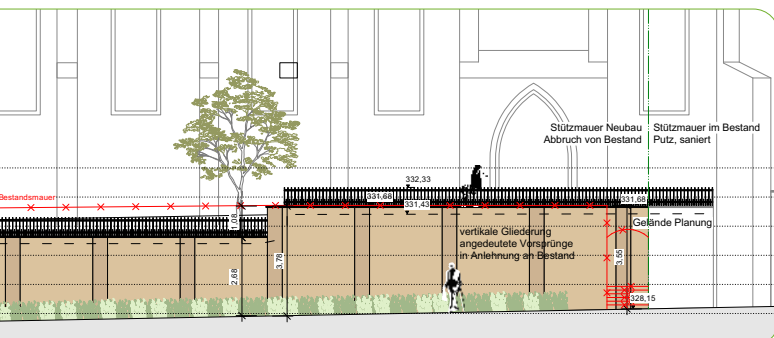
Die wohl zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert Verstorbenen – bislang konnten zehn Gräber untersucht und geborgen werden, darunter erwachsene Frauen und Männer sowie ein mit etwa 15 Jahren verstorbener junger Mann – wurden in schmalen, langrechteckigen Gruben, eingehüllt wahrscheinlich in einem Leichentuch, bestattet. Vereinzelt konnten kleine christliche Symbole wie Kreuze oder Rosenkränze festgestellt werden. „Dass die Knochen der Verstorbenen so gut erhalten sind, liegt an der Bodenbeschaffenheit“, erklärt Husty. „Weil der Boden hier sehr kalkhaltig ist, entzieht er den Knochen nicht das kalkhaltige Material.“ Die entnommenen Knochen werden naturwissenschaftlich untersucht, vor Ort wurde nach Möglichkeit bereits Alter, Geschlecht, etwaige Krankheitsbilder oder Abnutzungsspuren ermittelt. Sollte sich jemand umfassend mit dem Thema auseinandersetzen wollen und es entsprechende und ausreichende Quellen geben, wäre es laut Husty sogar möglich, die Namen der Verstorbenen herauszufinden. „Wir hatten da an einigen Orten schon mal sehr schöne Ergebnisse, so dass die Vergangenheit ganz aktuell mit der Ortsgeschichte in Verbindung gebracht werden kann“, sagt Husty, ergänzt aber auch, dass diese Arbeit mit sehr viel Quellensichtung, Akribie und Recherche verbunden sei.

Da die für die Sanierung der Kirchhofmauer notwendige Bautiefe noch nicht erreicht ist, müssen die restlichen im Boden befindlichen tiefer liegenden Gräber zu einem späteren Zeitpunkt, wahrscheinlich im Frühjahr 2026 geborgen werden. Dabei müssen Statik der Mauer (die komplett abgetragen wird) und Unfallverhütung beachtet werden. Es werde aber nur das gemacht, was baulich notwendig ist, erklärt Husty.



UMFANGREICHE BAUSTELLE

Zum Ende des Jahres ist die Ausschreibung der Gewerke für die Sanierung der Kirchhofmauer geplant, der Baubeginn soll bereits im März erfolgen, sobald die Witterung es zulässt. Da in diesem Zusammenhang auch eine Deckenerneuerung der Straße ab dem Kindergarten bis zur Bundesstraße B8 geplant ist, werden im Jahr 2026 auch größere Verkehrsbehinderungen auf unsere Bürger zukommen. Während der Baumaßnahme rund um die Kirche wird die Hauptstraße an diesen Stellen komplett gesperrt sein, eine Durchfahrt ist dann also nicht möglich. Der Pfaffengraben wird in dieser Zeit nur als Einbahnstraße befahrbar sein, da aufgrund des zu erwarteten Verkehrs eine Engstelle entstehen würde. Bei Druckschluss war noch nicht entschieden, in welche Richtung die Einbahnstraße verlaufen wird. Der Verkehr wird bereits außerhalb Attings weitläufig umgeleitet. Dennoch ist mit erhöhtem Verkehrsaufkommen vor allem auf dem Oberkirchenweg und den Siedlungsstraßen zu rechnen. Die komplette Baumaßnahme und die Erneuerung der Asphaltdecke müssen bis Herbst 2026 abgeschlossen sein.





FIRMENPORTRÄT: Bauer Kunstguss

Wer die große Werkstatt betritt, spürt nicht nur die Wärme, man spürt beinahe, dass man sich in einer anderen Welt befindet. „Alles echtes Handwerk hier“, begrüßt Firmeninhaber Thomas Bauer im T-Shirt in seiner Gießerei in Wörth an der Donau.

Warm ist es in den hohen Räumen, auch wenn an diesem Tag die beiden überdimensionalen Brennöfen nicht in Betrieb sind. Gleich nach den Öfen fallen Kunstwerke und Gegenstände ins Auge, die man anderswo nicht sieht: Eine Glocke, Büsten von Franz-Josef Strauß oder des Märchenkönigs Ludwigs II. sowie eine riesige blank polierte Skulptur, die auf ihre Abholung wartet. Zu allen gibt es eine besondere Geschichte, alle sind in stundenlanger Handarbeit in der Kunstgießerei Max Bauer angefertigt worden.

1991 wurde das Firmengebäude im Wörther Gewerbegebiet erbaut, im Frühjahr 1992 begann die Produktion. Firmengründer Max Bauer, der 2025 verstarb, hatte den Beruf des Maschinenbauers erlernt und sich dann bei der Straubinger Gießerei Gugg mit dem Kunstguss angefreundet. Dort wurden und werden noch immer Glocken gegossen und wurde im Sandgussverfahren gearbeitet. In München erlernte Bauer dann das Wachs ausschmelzverfahren und brachte es mit nach Straubing. Nach einiger Zeit reifte dann der Gedanke,

sich selbstständig zu machen. Der Standort Wörth wurde unter anderem auch wegen der guten Verkehrsanbindung an die Autobahn und Bundesstraße gewählt.

Denn die Kunden kommen von weit her: Berlin, Leipzig, Wien, Tschechien oder auch die Schweiz sind mit dabei. „Die meisten unserer Produkte sind Einzelstücke, aber wir haben manchmal auch Kleinserien.“ So wie beispielsweise die Bronzetrophäe, die jedes Jahr die Preisträger des bayerischen Kabarettpreises erhalten. Entworfen vom Münchner Künstler Klaus Vrieslander, werden sie in der Gießerei Bauer gefertigt. Auch im Donau-Einkaufszentrum in Regensburg steht eine sich über zwei Stockwerke windende Plastik aus dem Hause Bauer.



Bauer und sein Team mit einem Festangestellten, einer Teilzeitkraft und Mutter Inge („Wir sind ein kleiner Familienbetrieb“) verstehen sich in verschiedenen Guss-Verfahren: dem Wachs ausschmelzverfahren, dem Sandguss und auch dem Formenbau für die Gussverfahren. Auch für die Nachbearbeitung sind verschiedene Arbeitsschritte

möglich und nötig: schweißen, löten, Angüsse entfernen, ziselieren (Schweißnähte überarbeiten), schleifen, polieren. Die Bronze wird aus einem Hüttenwerk in Sachsen bezogen, das Wachs für das Ausschmelzverfahren aus einer Kerzenfabrik in München.

Zwei Brennöfen stehen in der Firma zur Verfügung (beide Eigenbau), dazu kommen die beiden Schmelzöfen. Je nach Arbeitsaufträgen und Aufwand kommen die Öfen zum Einsatz. „Manchmal gießen wir einmal im Monat, manchmal drei oder sogar fünfmal im Monat“, erzählt Bauer, der selbst eine Lehre als Maschinenbaumechaniker absolviert hat und dann im eigenen Betrieb den Beruf des Metall- und Glockengießers erlernt hat. Die Berufsschule und die Prüfungen dazu absolvierte er in Pegnitz, wo heute im Vergleich zu früheren Jahren nur noch wenige dieses Handwerk erlernen. Es folgte der Meisterbrief im Metall- und Glockengießerhandwerk in Regensburg und München.

Blickt man sich um, fallen in der Werkstatt Büsten von Franz-Josef Strauß, König Ludwig II. oder auch eine Glocke auf. Alle sind zwar keine Einzelstücke, dennoch mit einer besonderen Geschichte verbunden. Strauß steht weiterhin in Wörth, weil für einen Auftrag für die CSU für das Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg aufgrund des Termindrucks (der Künstler war zu spät dran) zwei Güsse gefertigt wurden, eines von einem alten Modell, eines von einem neuen. „Weil wir dann zwei hatten, durften wir einen behalten. Der Künstler hat ihn uns geschenkt.“ Den Märchenkönig ließ sich ein Verein der Königstreuen gießen, auch hier durfte eine Version

in Wörth verbleiben. Eine identische Version der Glocke hängt seit 2018 im Kloster der Gemeinschaft der Seligpreisungen in Emmaus-Nicopolis in Israel. Irmgard und Helmut Hilmer aus Rinkam waren damals die Organisatoren der Pilgerreise ins Heilige Land. Geweiht wurde die Glocke von Bischof Rudolf Voderholzer.

Früher, so sagt Mutter Inge, seien vor allem von den Kirchen viele Auftragsarbeiten gekommen. Tabernakel, Pulte, Kirchenschmuck. Das habe über die Jahre aber abgenommen. Eine Christusfigur, wie sie nun für das neue Missionskreuz in Atting gegossen wurde, werde jedoch immer mal wieder nachgefragt. „Alltagsgeschäft ist das aber nicht“, sagt Bauer. Zu den Kunden gehören nicht nur Hersteller von Urnenstelen, auch Motorradfreunde, Liebhaber von Oldtimern oder Dampfmaschinen. „Sie können ihre Ersatzteile nicht mehr kaufen und lassen sie dann bei uns neu anfertigen.“ Die größte Kundengruppe aber sind frei schaffende Künstler, die entweder für sich selbst produzieren lassen, Auftragsarbeiten erhalten oder sich für Wettbewerbe melden. Dass nun der Auftrag für die neue Christusfigur aus Atting an seine Firma gegangen ist, hat Thomas Bauer besonders gefreut. „Unsere Kunden kommen teilweise von weit her. Da freut es uns immer sehr, wenn wir auch etwas für die Region machen können und besonders für unseren Heimatort Atting.“

Wie die neue Christusfigur für das Missionskreuz entstand

Schon seit Längerem war die Christusfigur des Missionskreuzes beim Kindergarten reparaturbedürftig. Da die Reparaturkosten aber nicht abzuschätzen waren und ein Schweißen der Fehler riskant war, entschied man sich für einen Neuguss im Wachsausschmelzverfahren. Dabei wird aus dem Modell – in diesem Fall war es der bisherige Christus – eine genau identische Silikonform erstellt und daraus ein Wachsmodell gemacht. Dies wird in eine feuerfeste Form eingebettet, das Wachs anschließend im Brennofen ausgeschmolzen und der Hohlraum mit flüssigem Metall ausgegossen. Aus vier Teilen wurde der neue Christus dabei zusammengesetzt – zwei Arme, Oberkörper und Unterkörper. 30 Stunden benötigten Thomas Bauer und sein Team alleine für die Silikonform, der Guss nahm dann noch einmal 50 Stunden in Anspruch. Im Herbst hat der 28 Kilo schwere und vergoldete Christus nun auch seinen angestammten Platz an einem vom Bauhof gefertigten Kreuz am Dorfbrunnen erhalten.



FIRMENPORTRÄT: repmaster Amann



„Eigentlich“, sagt Laura Hautmann, „habe ich nie Interesse an Autos gehabt.“ Dabei muss sie lachen. Wenn man sie heute in der Werkstatt in Rinkam antrifft, mag man das nämlich kaum glauben. Seit dem 1. Januar 2024 führt Hautmann nun den Kfz-Meisterbetrieb „Josef Amann“. Sie hat den Betrieb von ihrem Vater übernommen. „Und ganz ehrlich: Ich hab ihn auch ein bisschen dazu gedrängt. Denn ich hatte mir fest vorgenommen, mit beiden Beinen im Leben zu stehen, bevor ich 30 werde.“

Damals, als sie den Entschluss fasst, ist sie 27. Seit fast zwei Jahren führt die Kfz-Technikermeisterin den Betrieb nun als Geschäftsführerin zusammen mit ihrem Partner Martin Thalhofer. Aktuell besteht der Betrieb aus sieben Mitarbeitern, darunter auch die seit Langem dort tätigen Erich Preiß (Kfz-Elektriker) und Bianca Petzko in der Verwaltung. Aber Hautmann möchte gerne noch expandieren.

Begonnen hat alles im Jahr 2002. Mit einer besonderen Geschichte. Eine, die Amann und Hautmann heute auch wieder mit einem Lachen erzählen. Vater Josef hatte um die Jahrtausendwende Autos in der Wild-Mühle in Atting repariert – allerdings, ohne die Tätigkeit auch angemeldet zu haben. Ein heute unbekannter Finanzamtsmitarbeiter bekam davon Wind. Neben Konsequenzen gab es auch den freundlichen Anstoß, sich doch selbstständig zu machen. Amann baute also das heutige Hauptgebäude im Jahr 2002 ohne großen finanziellen Hintergrund beinahe im Alleingang auf. „Er hatte keinen leichten Start“, erinnert sich seine Tochter. „Viele Leute wissen ja, dass er oftmals bis 10 oder 11 Uhr abends noch in der Werkstatt war. Die Bank ist ihm immer im Nacken gesessen.“

Das von der Bundesstraße gut sichtbare Glasgebäude erregte damals die Aufmerksamkeit zahlreicher Autofahrer. Manche dachten, dort hätte vielleicht eine neue

Disco eröffnet. „Und weil bei der Eröffnung tatsächlich Gogo-Tänzerinnen vor Ort waren, hätte die Werkstatt eigentlich auch als Disco durchgehen können“, sagt Amann. Zunächst geht es in kleinen Schritten voran, zu zweit mit einer Bürokraft. Doch Amann arbeitet hart und viel, lebt für seine Werkstatt. „Er war immer für alle da“, sagt die Tochter. 2011 wird der Büro-Anbau umgesetzt, 2015 dann der Werkstatt-Anbau.

Tochter Laura war alles andere als das klassische Werkstattkind und hätte auch den Vater lieber öfter zuhause für sich gehabt. „Ich wusste nicht mal, wo man den Ölstand nachsehen konnte.“ Dann aber kam die Zeit, als sie sich fragte, welchen Beruf sie einschlagen möchte. Für sie stand fest: Keine Bank, kein Friseur. Es sollte irgendwas mittendrin sein. „Da dachte ich mir: Wir haben doch ein sehr lebenswertes Leben. Warum mache ich nicht das, was auch mein Papa macht?“



Hautmann bekommt nun aber die Tücken des männerdominierten Systems hautnah zu spüren. Zu ihrer Lehrzeit vor mehr als zehn Jahren gibt es kaum Ausbildungsplätze für Frauen im KfZ-Gewerbe, die Berufsschule besuchen außer ihr nur zwei weitere Frauen. Sie wird sogar gefragt, ob sie sich in der Tür geirrt habe. In der Schule geht es ruppig zu – nicht nur verbal. Sie kommt so manches Mal mit blauen Flecken nach Hause. „Als Frau muss man in diesem Beruf besser sein als die männlichen Kollegen, um das gleiche Maß an Respekt zu erhalten“, sagt sie rückblickend.

In den Betrieben gibt es nur Sanitarräume für Männer, nicht für Frauen. Daher ist irgendwann klar: Hautmann macht ihre Ausbildung zuhause im eigenen Betrieb. Dort untersteht sie einem Gesellen. Auch der lässt Hautmann das Business spüren, verteilt harte körperliche Arbeiten. Sie gewöhnt sich daran, kommt auch mit dem „Werkstatt-Slang“ zurecht und freundet sich mit ihrem Beruf immer mehr und mehr an. „Den Schalter hat es bei mir aber erst gegen Ende der Lehrzeit so richtig umgelegt“, sagt sie. Mechanik, Pneumatik, Hydraulik – wenn man nie zuvor im Handwerk zu tun hatte, sei dies besonders schwierig. Denn Ahnung hatte sie ja vorher nicht.

Nach der erfolgreichen Ausbildung arbeitet sie zwei Jahre als Gesellin, hängt danach sofort den Meisterbrief in Vollzeit dran, was insgesamt neun Monate dauert. Vier Monate davon sind Buchführung, fünf Monate der Praxisteil in der Handwerkskammer. „Dass ich unsere Werkstatt einmal übernehmen will, war mir schon am Ende meiner Ausbildung klar“, sagt sie. „Ich hatte schon Vorstellungen, was anders laufen soll.“ Vater Josef war zu dieser Zeit meist mit Verwaltung und Kundenbetreuung beschäftigt. „Da war für mich dann schnell klar, dass ich das Ding übernehmen will.“

Partner Martin ist für die neue Chefin von KfZ Amann unter dem Dach von „repmaster“ eine große Hilfe. „Er ist eine große und tragende Säule bei uns. Ohne ihn könnte ich nicht.“ Seit der Übernahme haben die beiden mehrere Zehntausend Euro in Maschinen und Anlagen im Betrieb investiert, auch das Büro und den Kundenwartebereich möchten sie neu gestalten. „Und wir würden gerne noch mindestens einen Mitarbeiter einstellen, denn wir sind immer vier

bis sechs Wochen im Voraus ausgebucht.“ Aushilfskraft Franz Demmelhuber ist seit Kurzem schon dabei, einen Mechaniker oder Mechatroniker suchen sie noch. Auch ein Ausbildungsplatz wäre noch frei.

Ausbildung, Meisterbrief, Firmenübernahme: Hautmann hat in den vergangenen Jahren viele Schwierigkeiten gemeistert und ist heute Chefin ihres eigenen Unternehmens, gibt den Ton vor. Gemeistert hat sie das mit viel Ehrgeiz, Durchhaltevermögen, Ehrlichkeit und Witz. „Denn ich bin auch ein sehr lustiger Mensch. Das Leben muss auch Spaß machen.“





Die geehrten Vereinsmitglieder mit Mitgliedschaften von 25 bis 70 Jahren. Mit im Bild die Hauptakteure des 100-jährigen Gründungsfestes Fahnenmutter Elisabeth Denk (sitzend 2. v. r.) und Schirmherr Dr. Josef Berger (4. v. r.) sowie die Vorstandschaft der FFW Rinkam.

FFW RINKAM: 130-jähriges Jubiläum

Im kleinen, aber feinen Rahmen wurde in diesem Jahr das 130-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Rinkam gefeiert. Im Mittelpunkt standen dabei die Ehrungen: staatliche Ehrungen für 25 bzw. 40 Jahre aktiven Dienst, die Überreichung der Floriansmedaille für jahrelangen Dienst in Führungspositionen, die Ernennungen von Ehrenmitgliedern sowie die Ehrungen für Vereinszugehörigkeiten von 25 bis 70 Jahren.

Der Traditionsverein hatte eingeladen und die Gäste waren gekommen: Stellvertretende Landrätin Barbara Unger, zweiter Bürgermeister Manfred Schambeck, Kreisbrandrat Markus Weber, Kreisbrandmeister und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Josef Solleder, der Schirmherr des 100-jährigen Gründungsfestes, Dr. Josef Berger mit Ehefrau Johanna, sowie die Fahnenmutter des 100-jährigen Gründungsfestes Elisabeth Denk mit Ehemann Rupert.

2024 wurde das um- und ausgebauten Feuerwehrhaus eingeweiht, seither – und vor allem nun nach der Schließung des Gasthofs Ebner 2016 – bildet es das neue Zentrum im Dorf. „Alles ist schön und neu. Wir freuen uns im Dorfmittelpunkt sein zu können“, sagte 1. Vorsitzender Christian Kammermeier. 2025 konnte erstmals der Maibaum am neugestalteten Dorfplatz mit neuem Spielplatz aufgestellt werden (siehe auch Text rechts).

In naher Zukunft werde Rinkam eine neue Mastsirenenanlage bekommen, sagte 1. Kommandant Klaus Hilmer. Außerdem stehe die Beschaffung eines weiteren Fahrzeuges in Eigenregie an, damit Einsatzkräfte nicht mehr mit ihren privaten Fahrzeugen zur Einsatzstelle fahren müssen. „Es ist natürlich eine Herausforderung in einem Ort, der immer älter und kleiner wird. Aber gerade des-

halb müssen wir auch in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf unseren Nachwuchs legen.“

Stellvertretende Landrätin Barbara Unger gratulierte zum stolzen Jubiläum. „Ihr habt es verdient, ihr seid immer zur Stelle“ wandte sie sich an die zu Ehrenden. Beim ehrenamtlichen Dienst werde nicht auf sich selbst geschaut, sondern man sei immer einsatzbereit, selbstlos. „Euer ehrenamtliches Engagement ist mehr als lobenswert“, sagte Unger, die auf die vielfältigen und zunehmenden Aufgaben der Feuerwehr blickte. „Euer Ehrenamt kennt keinen Terminkalender. Und unser Landkreis braucht solche Menschen, die immer zupacken“, betonte sie.

Das staatliche Ehrenzeichen in Silber für 25-jährigen aktiven Dienst erhielten Norbert Ahorner und Josef Buchner, für 40-jährigen aktiven Dienst Hans-Jürgen Bambl und Franz Hiller jun. Floriansmedaillen in Silber des Kreisfeuerwehrverbandes erhielten Christian Kammermeier, Hans-Jürgen Bambl und Konrad Schmalhofer. Josef Drexler, Mitglied seit 1970, wurde ebenso zum Ehrenmitglied ernannt wie Johann Hausladen (seit 53 Jahren Mitglied) und posthum Manfred Niklas. Zum Ehrenkommandanten wurde Helmut Hilmer ernannt, der 33 Jahre lang der Vorstandschaft angehörte. Zum ersten Mal in der 130-jährigen Geschichte wurde außerdem die Auszeichnung eines „Ehrenvorstand“ verliehen. Diese erhielt Franz Kammermeier. 54 Mitglieder wurden darüber hinaus für ihre Mitgliedschaft zwischen 25 und 70 Jahren ausgezeichnet. Johann Hierlmeier gehört der Rinkamer Wehr seit eben jenen 70 Jahren an. „Rinkam kann stolz sein“, lobte Kreisbrandrat Weber. „Ihr habt eine gute Führungsmannschaft und man kann sicher sein, dass es gut weitergeht.“

MAIBAUM IN RINKAM

Seit 1996 gehört das Maibaumaufstellen zur festen Tradition im Vereinsleben der **Freiwilligen Feuerwehr Rinkam**. Nachdem 1936 der letzte offizielle Maibaum in Rinkam aufgestellt worden war, war es 1996 die damalige Feuerwehrjugend, die das Maibaumaufstellen in Rinkam wieder ins Leben rief. Bei der Jahresversammlung am 23. März 1996 wurde dies offiziell beschlossen. Mit Franz Kammermeier fand sich ein bereitwilliger Maibaumspender, sein Bruder Konrad spendete das Gestell, welches mit viel Arbeit und Einsatz pünktlich fertig gestellt und einbetoniert wurde. Hans Drexler fertigte und organisierte die Maibaumtaferl und ein Vogelhäuschen. Mit Blasmusik und einem kleinen Festzug vom Kammermeier-Hof wurde unter großer Beteiligung der Dorfbevölkerung am 1. Mai 1996 nach über 60 Jahren voller Stolz der erste Maibaum beim Gasthof Ebner (Kobl Müller) aufgestellt.

Im Zuge der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses mit Gestaltung des neuen Dorfplatzes, fand nun auch der Maibaum einen neuen tollen Platz in der Rinkamer Dorfmitte. Am 1. Mai wurde dieser bei herrlichem Wetter und zur Freude aller Beteiligten an seinem neuen Standort aufgestellt.



KARL EBEN: Der Mr. Eisstock des EC Atting

Seit 22 Jahren bildet Karl Eben (65) die Jungschützen des EC-Atting aus. Neben dem Vereinsheim am Sportgelände und in der mt-propeller-arena haben die Stockschützen des EC Atting ihre beiden Sportstätten. Der Verein hat aktuell 140 Mitglieder. Im Sommer gewann Ebens U14-Mannschaft den deutschen Vizemeistertitel.



Karl, wie und wann bist Du zum EC Atting gekommen?

Karl Eben: „Anfang der 1970er-Jahre, als es noch keine Stockbahnen gab, da habe ich als Drittklässler im Winter hinter dem Anwesen Zellmer und der Bäckerei Liebl auf der zugefrorenen sumpfigen Wasserfläche mit den älteren Herren aus Atting mit geschossen. Manchmal auch auf dem Ludsteck-Weiher zwischen Atting und Rain. Solange man Geld dabei hatte, konnte man da mit schießen (lacht). Seit 1977 war ich dann Vereinsmitglied beim neu gegründeten EC Atting und 1978 gab es dann auch schon eine Jugendmannschaft mit den Schützen Hans Pleischl, Manfred Mauerer, Josef Kammermeier und mit mir. 1979 konnten wir in Atting auf der eigenen geteerten Sommerstockbahn am Dampfstadl den Schießbetrieb aufnehmen.“

Wie ging es danach mit der Jugend im Verein weiter?

Karl Eben: „Nach unserer Jugendzeit gab es von 1980 bis 1997 keine Jugendmannschaft und keine Jugendarbeit im Verein. Ende 1997 hat sich dann unter der Regie von Manfred Mauerer eine Mannschaft zusammengefunden, zu der auch der jetzige Vorstand Georg Mauerer gehörte. Als ich selbst aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv mitschießen konnte, habe ich 2003 die Betreuung der Jugend übernommen. Bis zur Corona-Pandemie 2020 gab es dann kontinuierlich Jugendmannschaften und Jugendtraining. Nach zweijähriger Pause wurde 2022 wieder mit der Jugendarbeit gestartet.“

Welches Alter empfiehlst Du für den Start und was sollte ein Jugendlicher an Voraussetzungen mitbringen, um mit dem Schießen beginnen zu können?

Eben: „Stockschießen ist ein Sport für Mädchen und Buben. Es kommt nicht unbedingt darauf an, möglichst viel Kraft zu haben, sondern auf gute Schießtechnik und Gefühl. Daher kann man schon ab zehn Jahren mitmachen. Es gibt speziell für die Anfänger leichtere Stöcke und Platten. Die Kinder sollten sich nicht schnell entmutigen lassen. Wie bei anderen Sportarten kommt der Erfolg dann schon mit dem Training. Stockschießen ist ein Gesellschaftssport für jedes Alter, bei dem Kontakte zwischen Alt und Jung geknüpft werden und man in die Dorfgemeinschaft integriert wird. Im Mannschaftsspielbetrieb gibt es dann die Klassen U14, U16, U19 und U23, wobei in der jüngsten Klasse nur mit drei Schützen pro Mannschaft und mit leichteren Jugendstöcken geschossen wird. Die älteren Jahrgangsstufen sind 4er-Mannschaften, die schon mit den Stöcken der Erwachsenen schießen.“

Wie und wann trainiert Ihr und wie funktioniert es mit der Ausrüstung?

Karl Eben: „Das Training ist immer am Donnerstag, die Jugend startet um 18 Uhr, und um 19 Uhr geht es mit



den Erwachsenen weiter. Wer Interesse hat, schaut einfach vorbei, es ist keine Anmeldung notwendig. Zurzeit sind 15 Jugendliche aller Altersstufen im Trainingsbetrieb, wie gesagt auch einige Mädchen. In der Halle kann ganzjährig geschossen werden. Für die Jugendlichen wird die notwendige Ausrüstung, das heißt Körper, Platten und Stiel komplett vom Verein gestellt. Wer schon länger schießt, kann sich einen eigenen Stiel (=Handgriff) kaufen, weil dieser an seine eigenen Bedürfnisse angepasst werden kann. Jugendschützen zahlen übrigens auch keinen Vereinsbeitrag. In diesem Zusammenhang möchte ich auch unseren Sponsoren herzlich danken, die uns großzügig unterstützen. Die Firma Stadler und die Firma Erl-Bräu haben uns mit neuen Stöcken ausgestattet und die Firma Klankermayer mit neuer Vereinskleidung für den Spielbetrieb."

Wie war die Entwicklung der Erfolgsmannschaft, die im Sommer den deutschen Vizemeistertitel der U14 geholt hat und wie groß ist die Konkurrenz?

Karl Eben: „Die heutige U14 begann nach der Pandemie mit dem Stockschießen. Die drei sind ein gutes Team, in das jeder sein Talent eingebracht hat. Während Simon Stimmer zuverlässig mastet, ist Alexander Schedlbauer ein guter Schütze und Lukas Amann der flexibel einsetzbare letzte Mann. Die Konkurrenz im Kreis ist nicht groß, denn es gibt außer uns nur noch Steinburg und Maria-Posching, die Jugendarbeit betreiben. Nach dem Erfolg gegen Steinburg im Kreis qualifizierten sich die drei in Plattling auf Bezirksebene in einem Turnier mit 16 Mannschaften für die bayerische Meisterschaft am Tegernsee. Mit dem Erreichen des vierten Platzes durften sie dann an der deutschen Meisterschaft teilnehmen, auf der sie gegen starke Mannschaften aus Bayern, Baden-Württemberg und Hessen die Vizemeisterschaft holten.“

Infos zum Stockschießen und zum EC-Atting:

Stockschießen allgemein: www.kreis105.com

EC Atting: Auf der Heimatinfo-App

Instagram: [ec_atting](https://www.instagram.com/ec_atting)

DEUTSCHER U14-VIZEMEISTER

Als es 2021 einen großen Generationenwechsel in der Führungsriege des EC Atting gab, wünschte sich der neue 1. Vorsitzende Georg Mauerer unter anderem viele Turnierbeteiligungen und viel sportliches Engagement. Und auch die Nachwuchsarbeit sollte forciert werden. Knapp vier Jahre später mündete dieses Engagement im größten Erfolg der Vereinsgeschichte: dem deutschen Vizemeistertitel in der Altersklasse U14.

Simon Stimmer, Alexander Schedlbauer und Lukas Amann mussten sich im September im schwäbischen Kühbach nur dem überragenden Gastgeber geschlagen geben. Dennoch war die Freude bei den drei Jungschützen, ihrem Trainer Karl Eben (der seit mehr als 20 Jahren die Nachwuchsarbeit beim EC betreut) und dem Verein natürlich riesig.

Der Spaß sollte bei diesem „Zusatzturnier“, für das man sich in den vorangegangenen sechs Wochen mit Extratrainingseinheiten besonders vorbereitet hatte, im Vordergrund stehen. Denn schon jetzt war man weiter gekommen, als erwartet. In den Monaten zuvor hatte sich das Team über die Entscheidungen im Kreis, Bezirk und bei der bayerischen Meisterschaft (Platz vier) als Nachrücker für das Turnier qualifiziert. Die Mannschaft spielte frei und ohne Druck auf und hatte Erfolg: Mit 9:3 Punkten landete sie schon nach der Vorrunde auf Rang zwei und qualifizierte sich so für die Ausscheidungsspiele der ersten Vier. In dieser Finalrunde mit übergreifenden Duellen brachte dann der letzte Stock im Duell mit Zell ein 5:5-Unentschieden und so den Einzug ins Finale, wo dann der deutsche Meister Kühbach mit seinen starken Einzelschützen in zwei Duellen die Nase vorne hatte.



Auch bei der Vereinsführung war die Freude groß. „Wir sind zwar bei einer deutschen Meisterschaft schon ein paar Mal Vierter, Fünfter oder Sechster geworden, aber noch nie Zweiter“, sagte Vorsitzender Mauerer. Die Energie, die man in den vergangenen Jahren in den Nachwuchs gesteckt habe, zahle sich nun aus. Seit rund zwei Jahren schießt das Team erfolgreich zusammen. „Wir haben damals im Ort viel Werbung gemacht, Briefe eingeworfen und Infoveranstaltungen gemacht“, erinnert sich Mauerer. „Das hat sich ausgezahlt. Die Jungs sind aufgeblüht und haben das erreicht, was wir in den vergangenen Jahren nicht erreicht haben. Das freut uns sehr.“

LILO KETZEL: Leidenschaft für Dreisprung

Leichtathletik hat ihr schon in der Grundschule in Rain viel Spaß bereitet. Da war es nur konsequent, dass die Eltern Jan und Eva Ketzel das große Talent ihrer Tochter Lilo zunächst beim FTSV Straubing fördern ließen. Seit 15 Jahren lebt die sportliche Familie Ketzel in Atting. Lilo, die Älteste von vier Kindern, startet inzwischen für den LAC Passau und kann etliche überregionale Erfolge als Athletin vorweisen. Insbesondere im Dreisprung hat sie sich für Meisterschaften qualifiziert und Siege errungen (siehe Steckbrief).

Hallo Lilo, warum hast du dich auf den Dreisprung spezialisiert? Was gefällt dir an dieser nicht so bekannten Leichtathletik-Disziplin?

Lilo Ketzel: „Mit meinem Trainer in Passau habe ich vor gut zwei Jahren den Dreisprung einfach mal ausprobiert. Die Basics sind ähnlich wie beim Weitsprung, der Bewegungsablauf ist natürlich anders, weil es ja drei Sprünge hintereinander sind. Aber das klappte gleich sehr gut und schon bei den ersten Wettkämpfen war ich erfolgreich.“

Mit einer Größe von 1,82 Meter bringst du gewiss ideale Voraussetzungen mit.

Ketzel: „Ja, aber das allein macht es nicht aus. Freilich sind lange Beine hilfreich, aber man braucht auch Kraft und muss sehr schnell sein. Außerdem muss man einen stabilen Fußaufsatz haben und eine straffe Körperspannung. Die Technik für diese drei Sprünge ist mir von Anfang an ziemlich leichtgefallen, ich konnte sie rasch verinnerlichen. Jetzt gilt es natürlich, sie ständig zu verfeinern. Man muss beispielsweise am Kniewinkel arbeiten und mit dem falschen Fuß genauso gut sein wie mit dem richtigen.“

Welcher Fuß ist denn dein falscher Fuß?

Ketzel: „Einmal war ich in einem Wettkampf so nervös und habe wahrscheinlich beim Anlauf einen Schritt zu viel gemacht, somit war ich mit dem linken Bein am Brett. Normalerweise starte ich mit rechts, also Hop und Step rechts und den dritten Sprung, den Jump, mit dem

linken Bein. Da war es nun andersrum, aber ich erreichte trotzdem fast meine beste Weite.“ (lacht).

Nimm uns bitte ein bisschen mit in deinen Alltag. Wie vereinbarst du Schule und das intensive Training?

Ketzel: „Ich bin in der zwölften Klasse am Ludwigsgymnasium Straubing und habe momentan fünfmal in der Woche Training, davon zweimal in Passau. Das wird manchmal schon stressig und ich muss sehr diszipliniert und gut organisiert sein, ich darf nicht viel Zeit verträdeln. Meine Eltern unterstützen mich sehr. Wenn ich nach Passau mit dem Zug fahre, dann lerne ich während der Zugfahrt.“

Welche Pläne hast du nach dem Abitur? Bleibst du dem Sport verbunden?

Ketzel: „Auf jeden Fall. Ich habe den Leistungskurs Sport gewählt, da lernen wir viel über Training oder Trainingsplanung. Alles, was ich von meinem eigenen Training gut kenne. Vielleicht ergibt es sich, dass ich zum Studieren ins Ausland gehe, etwa in die USA. Dort lassen sich Hochleistungssport und ein Studium besser vereinbaren, das ist sehr professionell geregelt. In Deutschland ist diese Kombination schwierig und die Förderung bei Weitem nicht so gut.“



Das ist Lilo Ketzel

- geb. am 12. Juni 2008 in Starnberg
- Geschwister: Nick (14), Lucy (10) und Piet (7)
- Leichtathletik seit 10. Lebensjahr
- Bis September 2023 beim FTSV Straubing, seit Oktober 2023 startet sie für den LAC Passau
- **Bestleistungen:** Dreisprung: 12,08 m; Weitsprung: 5,52 Meter; 100 Meter: 12,33 sec; 200 Meter: 24,87 sec
- **Erfolge (Auszug):** 3. Platz bei dt. Meisterschaft Bochum-Wattenscheid 2025 im Dreisprung; 1. Platz bei bayerischer Meisterschaft 2025 in der 4x100 Meter Staffel; 1. Platz bei bayerischer Meisterschaft 2024 im Dreisprung; 2. Platz bei bayerischer Meisterschaft 2025 im Dreisprung; 1. Platz bei südbayerischer Hallen-Meisterschaft 2025 im Dreisprung; 2. Platz bei südbayerischer Hallen-Meisterschaft 2025 in der 4x100 Meter Staffel; Mehrfache niederbayerische Meisterin im Dreisprung, Weitsprung, 100 Meter und 200 Meter; Bayernkader Dreisprung seit 2024



FAIRTRADE: Zehn Jahre gelebte Fairness

Seit 2015 trägt Atting stolz den Titel „Fairtrade-Gemeinde“. Mit zahlreichen Aktionen hat das Fairtrade-Team bewiesen, dass fairer Handel nicht nur ein Schlagwort, sondern ein fester Bestandteil des Alltags ist. Ob beim Christkindlmarkt, beim Dorffest oder durch den Verkauf von fair gehandelten Waren im Kindergarten und bei Sportveranstaltungen – überall zeigt sich das Engagement für gerechte Produktionsbedingungen.

Besonders bemerkenswert ist die Vielfalt der engagierten Initiativen: Informationsstände, Umfragen, ein Wiener-Kaffeehaus-Nachmittag oder die Bollerwagen-Aktion während der Corona-Pandemie haben das Bewusstsein für Fairtrade gestärkt. Vereine, Gastronomiebetriebe und lokale Partner unterstützen die Gemeinde dabei, faire Produkte selbstverständlich zu machen und dauerhaft im Alltag zu verankern. Seit Februar 2021 gibt es mit dem SB-Verkaufsautomaten in der Sparkasse (Bürgerhaus Alte Schule) eine 24-Stunden-

Einkaufsmöglichkeit für Jedermann. Dieser enthält unter anderem Schokolade, Kaffee und vieles mehr. Auch über die Grenzen hinaus wirkt der Einsatz unseres

Fairtrade-Teams. Spendenaktionen zugunsten von Ghana-Hilfsprojekten verdeutlichen die globale Dimension des Engagements. Damit zeigt die Gemeinde, dass Fairtrade nicht nur Konsum, sondern auch Solidarität bedeutet und Menschen weltweit Hoffnung schenkt.



2025 feierte Atting das zehnjährige Jubiläum als Fairtrade-Gemeinde – ein

eindrucksvoller Beweis für Beständigkeit und Tatkraft. Die Bürgerinnen und Bürger haben gezeigt, dass eine kleine Gemeinde Großes bewirken kann, wenn sie Ver-

antwortung übernimmt und optimistisch nach vorne blickt. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle unserem Fairtrade-Team: Cornelia Gradl (Gründungsmitglied), Ute Hornburger (Gründungsmitglied), Elisabeth Ruber (Gründungsmitglied), Josefine Weber, Anna Merzinger, Ilona Vogel und Johanna Rothamer.



AUS DEM SPORT- UND VEREINSLEBEN:



Am 21. Februar wählte der seit 145 Jahren bestehende **BURSCHENVEREIN ATTING** im Wirtshaus Leonhardt eine neue Vorstandschaft. Erster Vorsitzender für die nächsten beiden Jahre ist Lukas Szydlowski. Ihn unterstützen als seine Vertreter Janina Meier und Dominik Schwanzer. Besonders erfreulich: Seit der Öffnung des Vereins für weibliche Mitglieder im Jahr 2022 sind nun bereits zum zweiten Mal Frauen in der Vorstandschaft vertreten. Die Vorstandschaft zeigte sich erfreut über die rege Beteiligung und den engagierten Austausch. Der Burschenverein Atting bleibt somit auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde. Interessierte sind jederzeit willkommen und können sich gerne jeden Donnerstag ab 19:30 Uhr im Jugendfreizeitheim in Atting am Vereinsleben beteiligen.

Bild: Der neue Vorstand des Burschenvereins Atting: Luisa Brunner, Gereon Christl, Julia Nedoschill, Dominik Schwanzer, Lukas Szydlowski, Janina Meier, Selina Heitzer, Moritz Hilmer, Max Leonhardt

FEUERWEHR ATTING

Die Freiwillige Feuerwehr Atting blickt auf ein umfangreiches Jahr 2025 zurück. Bis zum 1. Dezember wurden 34 Übungen mit 402 Stunden durchgeführt. Zusätzlich leistete die Wehr 20 Einsätze mit 330 Stunden sowie 60 Flugplatzwachen. Besonders herausfordernd waren Gebäudebrände in Puchhof, Schafhöfen und Straubing, eine Person in Wassernot sowie mehrere Personensuchen, bei denen die Einsatzkräfte gefordert waren.

Im Bereich Ausbildung verzeichnete die Feuerwehr wichtige Fortschritte: Neue Drohnenpiloten, Atemschutzträger sowie Kameraden mit Feuerwehrführerschein wurden vollständig ausgebildet und sind nun einsatzberechtigt. Der Besuch eines Brandcontainers bot realistische Übungsszenarien. Darüber hinaus wurden ein Rollcontainer für eine Drohne und ein Rollcontainer für einen Schlauch in Eigenleistung entworfen (dafür gibt es keine Vorlage) sowie gebaut und aus eigenen Mitteln beschafft, inklusive einer selbst entwickelten Schnell-Schlauchabwicklung.

Auch im gesellschaftlichen Bereich war die Feuerwehr sehr aktiv: Sauber macht Lustig, das Maibaumaufstellen, das Feuerwehrfest, die Blaulichtparty sowie eine Feuerlöscher-Schulung für die Dorfbewohner prägten das Jahr. Die Jugendfeuerwehr absolvierte 33 Übungen, bestand erfolgreich Jugendleistungs-

prüfung und Wissenstest, führte die traditionelle Christbaumsammlung durch und unternahm einen Ausflug nach Krailing. Die Kinderfeuerwehr bestand 2025 aus 24 Kindern und traf sich elfmal. Schwerpunkt war die Vorbereitung auf das Kinderflämmchen, das beim Sommerfest verliehen wurde. Zu den Höhepunkten zählten der Bau einer großen Wasserrutsche, die Übergabe von vier Kindern an die Jugendfeuerwehr sowie die Vorstellung des großen Feuerwehrautos.



Fotos: Andreas Jerchel, Feuerwehr Atting

Das Jahr 2025 im Rückblick

Der IHC Atting wurde durch ein 7:6 im zweiten Finale in Krefeld gegen die Bockumer Bulldogs zum vierten Mal nach 2013, 2019 und 2022 Meister der 2. Bundesliga im Skaterhockey.



TTF ATTING

Die Tischtennisfreunde Atting e.V. sind seit der Gründung im Jahre 1988 stetig gewachsen und zählen aktuell rund 100 Mitglieder. Davon sind etwa 25 Kinder und Jugendliche. Die drei Herrenmannschaften spielen in den Bezirksklassen B und C im Kreis Straubing. Eine Jugendmannschaft ist in dieser Saison noch nicht gemeldet, sie befindet sich aktuell im Aufbau und Trainingsbetrieb. Es wird großes Augenmerk auf die Nachwuchsförderung gelegt. Als ideale Sportart zur Stärkung von Beweglichkeit, Reaktion und Koordination bietet die schnelle Sportart auch Gelegenheit für gemeinsame Erlebnisse und Erfolge. Tischtennis ist für jedes Alter und jede Leistungsstärke geeignet und man benötigt dafür wenig Ausrüstung.



Der Nachwuchs wird unter fachkundiger Anleitung von lizenzierten Jugendtrainern ausgebildet. Interessierte Kinder (ab sechs Jahren) und Erwachsene sind jederzeit herzlich eingeladen zu einem unverbindlichen Schnuppertraining. Es muss dafür anfangs kein eigener Schläger gekauft werden.

Freies Training findet in der Mehrzweckhalle Atting zu folgenden Zeiten statt:

Erwachsene: Dienstag + Freitag von 19:30 – 22:00 Uhr
Kinder und Jugendliche: Freitag von 18:30 – 19:30 Uhr

IHC ATTING

Hinter dem IHC Atting liegt ein erfolgreiches Jahr mit zwei Titelgewinnen und einem Novum: Denn noch nie hat eine Mannschaft der Wölfe international so gut abgeschnitten wie 2025. Beim Europacup im Schweizerischen Rossemaison musste sich die U19-Mannschaft im Finale nur den Gastgebern geschlagen geben. Die Silbermedaille toppt dabei noch einmal Platz drei aus dem Jahr 2023. Die Gemeinde Atting ehrte dafür im Oktober die Mannschaft von Trainer Markus Alzinger mit Ehrennadeln, Urkunden und einem Geldpreis – wie auch den Attinger Johannes Ernst, der zusammen mit seinen Teamkollegen Lukas Alzinger und Josef Griesbauer für die U19-Nationalmannschaft spielte und bei der Europameisterschaft Silber gewann. Auch auf bayerischer Ebene war die U19 in dieser Saison erfolgreich, gewann zum fünften Mal in Folge den bayerischen Meistertitel. Bis dieser allerdings unter Dach und Fach war, war viel Dramatik notwendig: Im entscheidenden dritten Finalspiel gegen den TV Augsburg musste die Mannschaft in die Verlängerung und gewann dort erst durch einen Treffer wenige Minuten vor Schluss mit 7:6.

Für das Highlight sorgte aber die Herrenmannschaft: Nur ein Jahr nach dem bitteren Abstieg aus der 1. Bundesliga gelang der sofortige Wiederaufstieg. Nach Rang zwei in der Hauptrunde der Südgruppe wurden auf dem Weg zum Meistertitel erst Unitas Berlin (12:8, 8:10), dann die Highlander Lüdenscheid (11:6, 7:5) und schließlich die Bockumer Bulldogs, ein Team aus einem Stadtteil von Krefeld (10:7, 7:6), besiegt. Die wieder von Markus Alzinger trainierte Mannschaft (er übernahm von Jürgen Amann) ist damit in der im März 2026 beginnenden Erstligasaison neben dem TV Augsburg eine von zwei bayerischen Mannschaften.

Der Verein steht nachwuchstechnisch auf stabilen Füßen, ist in allen Klassen (U10, U13, U16, U19) mit großen Kadern vertreten (rund 80 Nachwuchsspieler) und führt auch weiterhin seine Laufschule mit im Schnitt 30 bis 50 Kindern pro Einheit durch. Der Verein hat zum Jahresende 274 Mitglieder.



Erfolgreiche Sportschützen:
Raphael Witt, Niklas Hornauer
und Lara Fischer (von links)

SPORTSCHÜTZEN

Auch 2025 konnten die Sportschützen mit zahlreichen Teilnahmen und starken Ergebnissen bei Meisterschaften aufwarten. Besonders erfreulich war die starke Präsenz der Schützinnen und Schützen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene.

Niederbayerische Meisterschaften: Im LG-Mixed-Team sicherten sich Niklas Hornauer und Lara Fischer den 3. Platz. Zudem wurde Lara Fischer gleich zweifache niederbayerische Meisterin – in den Disziplinen KK 3x20 und Luftgewehr 3-Stellung. Helmut Fischer überzeugte mit dem 2. Platz beim Zimmerstutzen.

Bayerische Meisterschaften: Mit dem Luftgewehr erreichte Lara Fischer einen guten 133. Platz, während Niklas Hornauer mit dem 19. Platz nur knapp das Limit verfehlte. Raphael Witt erzielte 408,1 Ringe und landete auf Rang 48, nur 0,1 Ringe

fehlten zum Limit zur deutschen Meisterschaft. In der Disziplin KK 3x20 belegte Lara Fischer den 29. Platz. In der Debütsaison-Auflage nahmen Otto Stadler, Birgit Witt und Helmut Fischer an der bayerischen Meisterschaft teil und erreichten den 58. Platz.

Deutsche Meisterschaft: Hier war Lara Fischer mit der Disziplin KK 3x20 am Start, jedoch reichte hier das Ergebnis nicht für einen der vorderen Plätze.

Generationenmatch: Das Team Helmut Fischer, Raphael Witt und Lara Fischer erreichte einen hervorragenden 4. Platz.

Herbstmeisterschaft – Seniorencup: Birgit Witt belegte den 19. Platz, Rita Stadler den 13. Platz und Helmut Fischer erreichte mit einem starken Ergebnis den 9. Platz.

BÖLLERSCHÜTZEN

Am 10. August machten sich die Böllerschützen Atting auf den Weg nach Eslarn, wo am Atzmannsee das 32. Bayerische Böllerschützentreffen stattfand. Über 700 Böllerschützinnen und Böllerschützen aus ganz Bayern waren dabei – ein beeindruckendes Bild, als sich die vielen Gruppen auf dem Festgelände sammelten und die ersten Böller bereitgemacht wurden.

Nach dem Zeltgottesdienst mit Böllerpfarrer Alfred Binder und dem Frühschoppen mit Hubert Aiwanger und den „Schlossbergern“ aus Eslarn folgten Anmeldung und Kommandantenbesprechung. Gegen Mittag formierten sich alle Gruppen zum großen Festzug, ehe um 14 Uhr das Platzschießen begann. Eröffnet wurde es vom bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, der persönlich die Kommandos gab – ein besonderer Moment für alle Teilnehmenden. Als die über 700 Böller gleichzeitig feuerten, bebte die Luft über dem Atzmannsee.

Ein weiteres Highlight für die Attinger war das gemeinsame Foto mit dem stellvertretenden bayerischen Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger. Schussmeister Florian Pöschl wurde zudem von einem Fernseh-Team interviewt.

„Wenn so viele Schützen gleichzeitig schießen, hat das einfach eine besondere Stimmung. Man merkt, dass alle mit Herz dabei sind“, sagte er anschließend.

Die Böllerschützen Atting bestehen derzeit aus 17 Mitgliedern – eine junge, engagierte Gruppe, die das Brauchtum mit Freude und Zusammenhalt lebt. Auch in Eslarn zeigten sie, dass Tradition lebendig bleibt, wenn man sie gemeinsam trägt.



Fotos: Andreas Jerchel, Stefan Tauscher



VDK RAIN

Zum Jahresanfang veranstaltete der VdK Ortsverband VG Rain, zu dem auch Atting gehört, im Neuen Bürgerhaus in Dürnhart einen Vortrag der Fahrschule Sittl zum Thema **Fahren im Alter**. Zwar sind ältere Menschen selten bei Unfällen beteiligt, ist dies doch der Fall, sind es zu 76 Prozent Menschen in einem Alter von über 75 Jahren. Im Alter könne man die Entfernungen und Schnelligkeit anderer weniger gut einschätzen, sagte Stefan Sittl. Als Hauptprobleme gelten meist Kreuzungen, konzentriertes Fahren und Beobachten des Verkehrs. Auch beim Bremsweg gebe es Probleme. Grund sei auch hier die verzögerte Reaktion im Alter. Den Gästen wurden neue Verkehrszeichen vorgestellt, beispielsweise eine gleichberechtigte Kreuzung. Hier muss man sich per Handzeichen mit den anderen Fahrern einigen, wer die Vorfahrt erhält. Haifischzähne auf der Straße bedeuten, dass man Rad- und Fußgängern Vorfahrt gewähren muss. Beim Verlassen des Kreisverkehrs muss immer geblinkt werden, Fußgänger die beim Verlassen des Kreisverkehrs die Straße überqueren, haben immer Vorfahrt. Sittl ging zudem noch auf die neuen Kartenführerscheine und ihre Gültigkeit ein. Bei den Gästen – ob Mitglied des VdK Ortsverbands Rain oder Nichtmitglied – kam der Vortrag sehr gut an. Teilweise erhielten langjährige Verkehrsteilnehmer wichtige neue Informationen.



Am 17. Mai hielt der VdK ebenfalls in Dürnhart seine Muttertags- und Vatertagsfeier ab. 1. Vorsitzende Brigitte Heitzer und ihr Vorstandsteam konnten dazu insgesamt 48 Gäste begrüßen. Nach dem Totengedenken für im Jahr 2024 verstorbene Mitglieder, einem kurzen Jahresrückblick der Veranstaltungen 2024 sowie einem Ausblick auf 2025, richtete Rains 1. Bürgermeisterin Anita Bogner das Wort an die Gäste, bedankte sich für die Einladung, würdigte die Arbeit des VdK für ihre ehrenamtliche Tätigkeiten und appellierte an die anwesenden Gäste, sich als Neumitglied dem Verein anzuschließen, bevor es dann mit Kaffee und Kuchen zum gemütlichen Teil des Nachmittags überging.

Für das Jahr 2026 wurden mehrere Vorschläge für Vorträge gemacht: Ablauf in einem Hospiz, Demenz im Zuhause, Häusliche Pflege, Unterstützung durch Pflegedienst oder die richtige Mülltrennung. Die Informationen, welche Vorträge genau stattfinden werden, werden über das Straubinger Tagblatt oder die Heimat-Info-App verbreitet.



KRIEGER- UND SOLDATENKAMERADSCHAFT

Am 18. Mai 2025 nahm die Krieger- und Soldatenkameradschaft Atting mit acht Mann zusammen mit weiteren 17 Krieger- und Reservistenvereinen des Landkreises und der Stadt Straubing sowie Gästen an der Friedenswallfahrt des Kreisverbands der Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft 1874 Straubing-Bogen teil, die in diesem Jahr in Hankofen ausgerichtet wurde.

Gerhard Schindlmeier, 1. Vorsitzender des Kreisverbands, eröffnete die Veranstaltung in der Stocksporthalle Hankofen. Bürgermeister und Schirmherr Josef Moll stellte in seinen Grußworten die Wichtigkeit einer Friedenswallfahrt in der heutigen Zeit heraus. Diesen Worten stimmte auch Landtagsabgeordneter Josef Zellmeier zu. Der Friedensgottesdienst für verstorbene Mitglieder des Kreisverbands wurde von Pfarrer Leo Heinrich zelebriert. Am Kriegerdenkmal wurden danach noch mahnende Worte hinsichtlich der momentanen Kriege gesprochen. Auch der neue Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer richtete Worte an die Gäste, bevor er sich in das Goldene Buch der Gemeinde Leiblfling eintrug.

Aber der KSK Atting ist nicht nur bei Friedenswallfahrten unterwegs, sondern neben Fronleichnam und Volkstrauertag in der eigenen Gemeinde nimmt man auch gerne an Fahnenweihen und anderen Festen teil, um das Gesellschaftliche zu pflegen. Zu den traurigen Anlässen zählen die Abschiede von Kameraden. Um während der Trauerfeier ein Zeichen der Anteilnahme zu zeigen, wurde bis vor wenigen Jahren stets eine Gedenkerkerze aufgestellt. Diese ist allerdings nicht mehr im Einsatz. Daher hat 1. Vorsitzender Gerhard Nedoschill einen neuen Kerzenständer mit Vereinslogo und Gedenkkreuz aus Holz angefertigt, der zukünftig mit einer Kerze bei Beerdigungen für einen würdigen Rahmen sorgen soll.



VON A BIS Z: Hinweise für unsere Bürger

ANRUF-SAMMELTAXI (AST)

Die Gemeinde wird durch das Anrufsammeltaxi AST der Stadtwerke Straubing bedient. Fahrpreise je Einzelfahrt für Erwachsene 10 Euro und für Kinder von 4 bis 15 Jahre, Schüler, Auszubildende, Studenten, Schwerbehinderte und Rentner (Ausweis) 2,50 Euro.

Abfahrten nach Straubing von Atting:

10.45 Uhr, 15.45 Uhr, 19.45 Uhr und 20.45 Uhr

Abfahrten nach Straubing von Rinkam:

10.50 Uhr, 15.50 Uhr, 19.50 Uhr und 20.50 Uhr.

Abfahrten in Straubing nach Atting und Rinkam:

10 Uhr, 11 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr.

Fahrtwünsche bitte 30 Minuten vor der fahrplanmäßigen Abfahrt unter Telefon 09421/51651 anmelden. Die AST-Abfahrtszeiten können sich witterungs- und verkehrsbedingt bis zu 15 Minuten verzögern.

Nähere Informationen unter www.stadtwerke-straubing.de (Rubrik Verkehr) bzw. unter Telefon: 09421/864-0, Stadtwerke Straubing, oder unter www.vgem-rain.de/oepnv.htm.

BIOTONNE

Bei der Befüllung der Biotonne ist darauf zu achten, dass sie nicht zu schwer wird. Sie darf aus Sicherheitsgründen nicht komplett mit Fallobst beladen werden. Für die 120-Liter-Tonne sind 50 Kilogramm das Maximum. Reißt während des Schüttvorgangs der Tonnenkamm, an dem die Tonne hochgehoben wird, kann die Tonne herunterfallen und stellt eine Gefahr dar.

FALLOBST

Kleine Mengen Fallobst dürfen in die Biotonne, große Mengen können im Kompostwerk Aiterhofen kostenlos abgegeben werden. An den Wertstoffhöfen wird Fallobst wegen der Wespenplage nicht angenommen. Eine größere Menge an Obstabfällen zieht Ungeziefer an. Auch beim Abtransport verursacht Fallobst Probleme, weil der Greifer das Material nicht fassen kann.

FUNDTIERE

Die Gemeinde Atting ist Mitglied im Tierschutzverein. Fundtiere aus dem Gemeindebereich können im Tierheim Straubing abgegeben werden. Tierheim Straubing-Wallmühle Telefon: 09429/948822. Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Sommerzeit: 14 bis 18 Uhr; Winterzeit: 14 bis 17 Uhr.

HAUSMUSIK

Das Musizieren gehört zur Freizeitgestaltung und ist in bestimmten Grenzen hinzunehmen. Unzulässig sind Störungen während der Ruhestunden (Mittagsruhe, Nachtruhe) sowie lang andauerndes Musizieren.

HECKENRÜCKSCHNITT

Hecken, Sträucher, Büsche und Bäume, die an öffentliche Verkehrsflächen grenzen, müssen von Hauseigentümern regelmäßig zugeschnitten werden. Nach den Vorschriften des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes dürfen Anpflanzungen die Sicherheit des Verkehrs nicht beeinträchtigen. Äste, die in den Fahrbahn- oder Gehwegbereich hineinragen oder überhängen, sind bis zur Grundstücksgrenze zurückzuschneiden.

HEIZEN MIT HOLZ

Als Brennstoff darf nur trockenes, naturbelassenes Holz verwendet werden. Das Anzünden bzw. Einheizen von Spanplatten, Zeitungen, Kartonagen, Windeln oder ähnlichem Restmüll ist verboten. Zuwiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht.

HUNDEBEUTEL

Bitte die Hundebutel nur in den aufgestellten Hundeböden entsorgen, keinesfalls jedoch in den Abfalleimern der Bushaltestellen. Zuwiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht.

JUGENDTAXI

Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 26 Jahren können in der Geschäftsstelle der VG Rain (Kasse) oder beim Kreisjugendring (auch online) die Wertschecks (5 Euro / 10 Euro / 20 Euro bis maximal 60 Euro monatlich) zum halben Preis erwerben.

KAMPFHUNDE

Wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung (Herr Bachmeier, Telefon 09429/9401-19), falls Sie Halter eines Kampfhundes sind. Albin Betzenhauser, Bahnhofstraße 28, Radldorf, 94368 Perkam, Telefon 09429/8609, ist vereidigter Sachverständiger.

LÄRMSCHUTZ

Für die Gemeinde Atting gibt es keine Lärmschutzverordnung und damit offiziell keine Mittagsruhe. Im Interesse einer guten Nachbarschaft werden die Bürger gebeten, Ruhezeiten, z.B. beim Rasenmähen oder der Benutzung von Wertstoffhofcontainern, einzuhalten. Gelegentliche private Feiern in der Nachbarschaft sind bis 22 Uhr hinzunehmen. Regelmäßige Feiern brauchen jedoch nicht geduldet zu werden.

MIKAR-GEMEINDEBUS

Dieser steht allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Atting für Fahrten zur Verfügung. So einfach geht's: Mikar-App laden, registrieren, Auto buchen ab 5,90 Euro die Stunde. Alle Informationen und Buchung auch unter www.mymikar.de möglich.

OBST

Obst von Obstbäumen auf öffentlichen Flächen können Gemeindebürger gerne ernten.



RADIO/FERNSEHGERÄTE/MUSIKANLAGEN

Hier gilt – anders als beim Musizieren – der Grundsatz der Zimmerlautstärke.

RASENMÄHER

Rasenmäher dürfen an Werktagen in der Zeit von 19 bis 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen nicht betrieben werden.

SENIORENMOBIL

Ähnlich dem Jugendtaxi gibt es das Seniorenmobil. Senioren ab 70 Jahren können in der Geschäftsstelle der VG Rain (Kasse) oder beim Landratsamt, Zimmer 24, Wertschecks (2, 5 und 10 Euro) zum halben Preis erwerben. Verwendet werden können die Wertschecks bei Bus, Bahn und diversen Taxiunternehmen. Nähere Informationen unter Telefon: 09421/973-200.

STRASSENBELEUCHTUNG

Defekte Straßenlampen können unter der Angabe des Standorts (Straße, Hausnummer) in der VG Rain, Bauamt, Telefon: 09429/9401-31 oder per E-Mail unter kemmer@vgem-rain.de gemeldet werden.

STRASSENREINIGUNG, RÄUM- UND STREUPFLICHT

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit haben die Eigentümer die Reinigungsflächen (öffentliche Straße) zu reinigen, das heißt jeden Samstag zu kehren, Reinigungsflächen von Gras und Unkraut zu befreien sowie die Kanal- und Abflussrinnen freizumachen. An Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8 Uhr sind die Gehwege von Schnee zu räumen. Bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte sind sie so zu bestreuen, dass sie von Fußgängern gefahrlos benutzt werden können. Die Sicherungsmaßnahmen sind bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist. Das gesamte Räumgut ist neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

TAGESPFLEGE LIEBLINGSMENSCH IN ATTING

Unter dem Motto „Aktiv und fröhlich durch den Tag“ schafft die Tagespflegestätte Lieblingsmensch in Atting eine herzliche und sichere Umgebung für ältere und pflegebedürftige Menschen. Die Kosten werden abhängig vom Pflegegrad von der Pflegekasse zusätzlich zum Pflegegeld oder Pflegedienst getragen, was eine erhebliche Entlastung für die Angehörigen bedeutet. Von Montag - Freitag, 8:00 bis 16:30 Uhr werden als Leistungen unter anderem frische Mahlzeiten aus eigener Küche, Fußpflege, Friseurservice und eine herzliche Betreuung angeboten. Weiter Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 09429/3598058 oder per E-Mail unter info@lieblingsmensch-tagespflege.de



VERLOREN/GEFUNDEN

Falls Sie etwas vermissen oder etwas gefunden haben, melden Sie sich bitte im Bürgerbüro in Atting, mittwochs von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr oder im Fundamt der Verwaltungsgemeinschaft Rain, Telefon 09429/9401-14.

WINTERDIENST

Ab Wintereinbruch fährt der Bauhof wieder regelmäßig mit Räum- und Streufahrzeugen im Gemeindegebiet. Sämtliche Straßen werden dabei grundsätzlich in der Reihenfolge ihrer Verkehrsbedeutung geräumt. Kleinere Stich- oder Siedlungsstraßen, die nur wenige Fahrzeuge nutzen, werden deshalb immer erst nach den Hauptstraßen angefahren. Bei starkem Schneefall kann es vorkommen, dass die Hauptstraßen mehrmals geräumt werden müssen, bevor die Nebenstraßen vom Schnee befreit werden können.

Alle Anwohner werden gebeten, den Winterdienst nicht zu beeinträchtigen. Insbesondere sollte nur so am Straßenrand geparkt werden, dass die großen Räumfahrzeuge passieren können. Straßen, Wege oder Zufahrten, die von geparkten Fahrzeugen versperrt sind, können nicht geräumt werden. Um eine schnelle Räumung der Straßen zu gewährleisten, ist es im Zuge des Winterdienstes auch unvermeidlich, dass Grundstückszufahrten ganz oder teilweise durch die Räumfahrzeuge wieder mit Schnee versperrt werden. Die Winterdienstfahrer sind bemüht beim Räumen die Grundstückszufahrten freizuhalten. Hierfür sind aber die Anwohner grundsätzlich selbst verantwortlich.

KINDERGARTEN: Zirkusprojekt

Sie kamen als Löwen, tanzten mit einem Schirm auf dem Seil, balancierten Teller auf Stöcken oder bildeten eine große Pyramide. Und alle Eltern durften an einem warmen Frühlingstag Ende März im Garten dabei zusehen – bei den großen Kunststücken oder den heiteren Witzen. Mit Hilfe der Kinderlobby Straubing e.V., die sportliche, musische oder schulische Projekte unterstützt und der Zirkusschule Regensburg unter der Leitung von Ferdinand Schmid veranstaltete der Kindergarten Ende März ein Zirkusprojekt.

Eine Woche lang bereiteten sich die Kinder aller Gruppen auf die große Aufführung am 28. März vor, übten mit großem Fleiß und viel Eifer ihre Kunststücke und Auftritte und verdienten sich den großen Applaus der Eltern, Geschwister und Großeltern, die zahlreich in den Garten des Kindergartens gekommen waren. Schon beim Einlauf mit ihren Betreuerinnen und Betreuern hatten die Kinder gestaunt, wie viele Angehörige ihre Kunststücke sehen wollten.

„Der Applaus ist für euch, ihr habt das super gemacht“, lobte Schmid die Kinder nach den Auftritten. „Ihr wart wie ein Feuerwerk und wir haben alle Spaß gehabt. Darum geht es im Leben auch: Ein bisschen Bewusstsein, ein bisschen Spaß haben, ein bisschen Rücksicht nehmen, ein bisschen zusammenrücken und schon schaut das Leben ein bisschen entspannter aus.“

Kindergartenleiterin Andrea Handl bedankte sich nicht nur bei der Kinderlobby Straubing um 1. Vorsitzenden Robert Fischer („Vielen Dank für die megatolle Arbeit, die ihr zum Wohle der Kleinsten in der Gesellschaft leistet), sondern auch bei der Zirkusschule Regensburg. „Es war eine super tolle Woche für uns mit einer super tollen Show. Es war wunderschön, dass wir diese Zeit erleben durften. Wir denken daran bestimmt gerne oft zurück.“

EIN GROßES DANKESCHÖN

Das gesamte Kindergartenteam wünscht allen ein lichtvolles Weihnachtsfest, gesegnete Feiertage mit viel Kerzenschein und alles Wunderbare für das neue Jahr. Im Namen der Kinder möchten wir uns ganz herzlich für alle Spenden an unseren Kindergarten bedanken.



KINDERKRIPPE & KINDERGARTEN „MARIÄ HIMMELFAHRT“

Hauptstr. 33a | 94348 Atting
Tel. 09429/1383
E-Mail: kiga-atting@t-online.de
www.pfarrei-atting.de/kindergarten

TRÄGER: Katholische Pfarrkirchenstiftung Atting

LEITUNG: Andrea Handl

ANMELDUNG FÜR DAS NEUE KINDERGARTENJAHR 2026/27

Diese findet für den **Kindergarten** statt am
Dienstag, den 03.02.2026 von 14.00 – 16.00 Uhr

und für die **Kinderkrippe** am
Mittwoch, den 04.02.2026 von 14.00 – 16.00 Uhr

Bitte bringen Sie einen Nachweis über den vorhandenen Masernimpfschutz mit. Bei Fragen können Sie sich jederzeit gerne telefonisch an den Kindergarten wenden.



UNSERE VEREINE: Ansprechpartner und Infos

Verein	Ansprechpartner	Anschrift	Telefon
Burschenverein Eintracht Atting	Lukas Szydlowski burschenvereinatting@gmail.com	Am Sportplatz 4, Atting	0151/57356449
Damengymnastikgruppe	Ute Hornburger	Lindenstraße 14a, Atting	0151/67231959
Eisstockclub Atting e.V.	Georg Mauerer maurerer.georg@t-online.de	Harthäuser Weg 14, Straubing	0160/94656051
Eltern-Kind-Gruppe KEB	Manuela Altmann	Tannenstraße 18, Rain	0176/43288030
Fair-Trade-Team	Cornelia Gradl cornelia-gradl@amplusmail.de	Am Schulweg 1, Atting	09429/902059
FFW Atting www.ffw-atting.de	Andreas Rothamer andreas.rothamer@gmx.de	Talberg 15, Atting	0176/40184968
FFW Rinkam	Christian Kammermeier christian.kammermeier@t-online.de	Hofweg 3, Rinkam	09421/23771
Fitness Factory Atting e.V.	Sabine Zankl	Ahornweg 7, Atting	09429/902053
Fliegerclub Straubing-Wallmühle	Josef Breu sepp.breu@gmx.de	Flugplatzstraße 2, Atting	09429/8469
Ghana Hilfe e.V. www.ghana-hilfe.de	Irmgard Hilmer info@ghana-hilfe.de	Bergstraße 14, Rinkam	09421/831941
IHC Atting e.V. www.ihc-atting.de	Michael Bauer michael.bauer@ihc-atting.de	Birkenstraße 7, Atting	0175/5712337
Kirchenchor Atting	Heinrich Reif hs.reif@t-online.de	Mühlweg 54, Pilling	09429/8181
Krieger- und Soldatenkameradschaft	Gerhard Nedoschill nedo-flint@t-online.de	Amselgasse 2a, Atting	0151/55544492
Luftsportverein Straubing e.V.	Stefan Weidemann stefan.weidemann@lsv-straubing.de	Flugplatzstraße 2, Atting	0173/8609229
Männergesangsverein Atting	Armin Kiefl	Rainer Weg 6, Atting	09429/347
Seniorenrunde	Doris Pöschl	Aumerfeld 17	09429/902196
Skiclub Chaos www.chaosatting.de.tl	Oskar Jehl chaos.atting@t-online.de	Amselstraße 5, Straubing	0171/9979972
Sportschützen Atting www.sportschuetzen-atting.de	Helmut Fischer vorstand@sportschuetzen-atting.de	Fasanenweg 2, Irlbach	0152/08806372
Sozialverband VDK, OV Atting	Brigitte Heitzer	Hauptstraße 61, Aholting	09429/1269
Tischtennisfreunde Atting e.V. www.tischtennisfreunde-atting.de	Roland Bogner info@tischtennisfreunde-atting.de	Pfarrer-Niedermeier-Str. 31, Leiblfing	0170/1679705

*Das Attinger Christkind sowie der Nikolaus und
auch der Krampus wünschen allen Bürgerinnen
und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2026*

Foto: Andreas Jerchel

